

Warnung vor dem Gesundheits- und Wohlstandsevangelium

Von Dr. Joseph Tkach



Unsere Kirche hat gelernt, kulturelle und regionale Unterschiede in der Anbetung Gottes anzunehmen. Wenn diese jedoch von der richtigen Beziehung zu Gott wegführen, dann ist das nicht akzeptabel.

Während meiner Reisen werde ich oft um meine Meinung zu populären TV-Predigern befragt und ich muss immer wieder zur Vorsicht mahnen. Viele von ihnen verkünden, was man als *Gesundheits- und Wohlstandsevangelium* bezeichnet. Deren Motto ist z. B. „benenne es und es gehört dir“. Diese Irrlehren sind geeignet, Menschen vom wahren Evangelium wegzuführen.

Missionsexperten haben herausgefunden, dass Anhänger des Gesundheits- und Wohlstandsevangeliums nach drei bis fünf Jahren erkennen, dass nicht sie selbst, sondern die TV-Evangelisten immer reicher werden. Viele suchen sich dann eine andere Kirche; andere wollen jedoch mit Kirchen nichts mehr zu tun haben.

Gesundheits- und Wohlstands-Evangelisten behaupten, dass Gesundheit und Reichtum Beweise für Gottes Segen seien. Das ist Unsinn. Aufgrund falscher Auslegungen werden Irrlehren in die Welt gesetzt, z.B. dass man durch Worte die Kräfte des Himmels aktivieren könne. Das ist nahe an okkulten Praktiken, mit denen man Geister, Mächte und Gewalten durch Einsatz von Beschwörungsformeln zu bestimmten Handlungen zwingen möchte. Gott lässt sich aber nicht zu einem kosmischen Wunscherfüllungsautomaten machen.

Eine andere Irrlehre besagt, dass man eine spezielle, sehr enge Beziehung zu Gott haben müsse, da man sonst die Lehren der Bibel nicht verstehen könne. Ein populärer TV- Prediger behauptete, dass nicht einmal die Bibel seine Aussagen erklären könne. Man müsse – so wie er es tut – auf Gott vertrauen, dass er auch ihnen (den Zuschauern) Offenbarungen durch Eingebung des Heiligen Geistes geben würde. Wie bitte? In Galater 1,6-9 warnt Paulus eindringlich vor Verfälschungen des Evangeliums aufgrund privater Offenbarungen! Seien Sie also auf der Hut!

Das Gesundheits- und Wohlstandsevangelium führt zu geistlichen Verletzungen, die dadurch verursacht werden, weil die Beziehung zu Gott als eine Art von Tauschhandel dargestellt wird. Wer seinen Teil nicht tut, der kann auch nicht gesegnet werden. Aber benutzt man die richtigen Wörter in der richtigen Einstellung (fälschlicherweise als Glaube bezeichnet), so müsse Gott den erbetenen Segen geben.

Gott ist nicht an einer Geschäfts-Beziehung mit uns interessiert. Sein Bund ist kein Vertrag mit einer „Wenn du – dann werde ich“- Klausel. Gott schenkt freimütig aufgrund seiner Güte, Liebe und Großzügigkeit, so wie er es verheißen hat.

Die Beziehung zu Gott funktioniert nicht nach den Regeln heidnischen Religionen. Jesus hat die jüdischen Religionsführer gerade deswegen gerügt: Sich durch Gegenleistungen die Gunst Gottes erkaufen zu wollen, ist von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Statt auf unvollkommene Werke zu vertrauen, sollen wir ihm vertrauen, dass er seine Verheißungen wahrmacht.

Durch Jesus und durch den Heiligen Geist hat Gott uns den größten Segen überhaupt gegeben – nicht perfekte Gesundheit und großen Reichtum. Selbst die Wunder, die Jesus während seiner Zeit vollbrachte, wirkten nur temporär und Jesus hat niemanden reich gemacht; er war es nicht einmal selbst. Die Wunder waren Zeichen, die auf den größten Segen überhaupt hinwiesen: auf die Versöhnung mit Gott durch Jesus Christus.

Das war für Jesus am wichtigsten, um Menschen in die Lage zu versetzen, Gott völlig zu vertrauen und ein Leben zu führen, das seinen Charakter widerspiegelt.

Paulus zählt auf, was dadurch als Frucht des Geistes hervorgebracht wird: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung (Gal 5,22-23). Paulus ist begeistert über die Weisheit und Erkenntnis Gottes (Röm. 11,33) und verkündet: Ja, ich erachte es noch alles für Schaden gegenüber der überschwänglichen Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn. Um seineswillen ist mir das alles ein Schaden geworden, und ich erachte es für Dreck, damit ich Christus gewinne (Phil 3,8).

Das ist unser „Wohlstand“, den wir im Glauben anstreben und erlangen sollten. Wenn wir uns auf temporäre, materielle Segnungen konzentrieren, so wird Christus nur als Mittel zum Zweck der eigenen Bedürfnisse betrachtet.

Ein Evangelium im Sinne einer Geschäftsbeziehung ignoriert Jesu Warnung, sich von den Sorgen der Welt und dem betrügerischen Reichtum (Mt 13,22) gefangen nehmen zu lassen, da sie die Entwicklung des echten und reifen Glauben an einen großzügigen Gott ersticken.

Es gäbe noch andere Schriftstellen, doch ich glaube, dass ich es deutlich gemacht habe: Die WKG (GCI) ist nicht Anhänger oder Unterstützer des Gesundheits- und Wohlstandsevangeliums. Es verfälscht die Heilige Schrift; es steht im Gegensatz zu Jesu Botschaft des Evangeliums und gefährdet die richtige Beziehung zu Gott.

Bitte erinnert diejenigen, die vom Gesundheits- und Wohlstandsevangelium in Versuchung geführt wurden, wovor Paulus gewarnt hat: *Die Gnade Gottes ... nimmt uns in Zucht, dass wir absagen dem ungöttlichen Wesen und den weltlichen Begierden und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben* (Tit 2,11-12). Ebenso an Jesu Warnung: Seht zu und hütet euch vor aller Habgier; denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat (Lk 12,15). □

Literaturempfehlung:

Mit Jesus in Freud und Leid (siehe Menü Artikel/Titelverzeichnis)